

GENAUIGKEIT UND SEELE

Zur österreichischen Literatur
seit dem Fin de siècle

Internationale Robert-Musil-Sommerseminare 1987 und 1988
im Musil-Haus, Klagenfurt

herausgegeben von
JOSEF STRUTZ UND ENDRE KISS

WILHELM FINK VERLAG MÜNCHEN
1990

INHALT

EINLEITUNG	9
Josef Strutz: <i>Der Mann ohne Konzessionen.</i> Essayismus als poetisches Prinzip bei Musil und Altenberg	11
Manfred Diersch: Draußen, Drinnen und Ich. Ernst Machs Spiegel der Erkenntnis als Anregung für österreichische Erzählkunst des 20. Jahrhunderts	29
Peter V. Zima: Ideologiekritik bei Hermann Broch und Robert Musil	43
Anne Longuet-Marx: Proust, Musil-Ethiken des Schreibens	53
Gudrun Brokoph-Mauch: Robert Musils und Hermann Brochs persönliches Verhältnis in ihrem Briefwechsel	67
Endre Kiss: Dialog der Meisterwerke oder Die ungleichen Zwillinge des polyhistorischen Romans. Musils „Mann ohne Eigenschaften“ versus Brochs „Die Schlafwand- ler“	83
Eiichiro Akashi: Über die Grenzen der Begriffe und die Funktion der Bilder in Musils „Tonka“	97
Hans-Rudolf Schärer und Peter Schärer: Geschwister- beziehung und Narzißmus in den Romanen Robert Musils und Italo Svevos	115
Ortrud Gutjahr: „...den Eingang ins Paradies finden.“ Inzest als Motiv und Struktur im Roman Robert Musils und Ingeborg Bachmanns	139
Anne Longuet-Marx: Kafka als Sekretär der Seele und der Genauigkeit: Überlegungen zu „Amerika“. <i>Amerika</i> oder <i>Karl Roßmanns Wanderjahre</i>	159
Gerhard Meisel: Transplantation und Metamorphose. Das Motiv der <i>Haut</i> bei Musil und Kafka	171
Christian Rogowski: „Lauter unbestimmte Größen.“ Zu Ingeborg Bachmanns Hörspielbearbeitung der „Schwärmer“ von Robert Musil	191
Inge von Weidenbaum: „Seien wir geizig mit Leichtgläu- bigkeit.“ Zu Werk und Leben Ingeborg Bachmanns	211
Adressen der Mitarbeiter	221